

## Altriper "**Storchen-Love-Story**":

Am Mi., 16.03.2016, hat sich ein unberingter Storch auf dem letztjährigen Nest (67122 Altrip, Römerstraße 1) eingefunden und hat dort eine Woche lang geklappert.





Die Tageszeitung „Rheinpfalz“ berichtete darüber (mit Bild) am Mi., 23.03.2016, in der Ludwigshafener Rundschau.

Am Mi., 23.03.2016, ist die letztjährige Hausdame, anhand des Ringes als Störchen AL\_139 identifiziert, zunächst auf ein Nachbarhaus geflogen und dann ins Nest eingezogen - der/die „Unberingte“ machte Platz - ob freiwillig oder unfreiwillig - ist nicht überliefert.



Die Störchin AL\_139 ist übrigens am 05.06.2012 als Küken im Luisenpark Mannheim beringt worden und hat in 2015 die Geschlechtsreife erreicht und sich erstmals gepaart.

Der letztjährige Lover hatte die Ringnummer A\_8533 und war am 09.06.2009 als Nestküken im Mannheimer Luisenpark beringt worden.

Am gleichen Tag, abends, weit in der Dämmerung, landet gegenüber des Nestes auf dem Kirchturm ein zweiter Storch - beringt - am linken Bein - Hoffnung - es könnte der letztjährige Hausherr und Partner von AL\_139 sein ?



Heute dann (Do., 24.03.) geht die Hausherrin AL\_139 (wiederzuerkennen an einer leicht gelblich/orangefarbenen Verfärbung auf dem rechten Flügel im weißen Gefieder) auf dem nahe gelegenen Rasen-Sportplatz „dinieren“ - sprich ein paar Würmer und Schnecken picken - und das sehr im Gleichschritt mit einem begleitenden Partner.



Der Begleiter ist kräftig ... und von AL\_139 zu unterscheiden an dem weiß eingefärbten („kotierte“) linken Bein.



... und er trägt auch einen Ring - überraschenderweise und entgegen des letztjährigen Partners (der hatte ihn links) - auf der rechten Seite.

Nach einem ausgiebigen Mahl wird es Zeit für den Rückflug ... Der neue Begleiter startet, die Dame folgt ... vermutlich ins traute Heim.





(Bild 09... aus zwei Fotos zusammengesetzt)

Es ist nur ein kurzer Flug - man hört es schon wieder klappern - also gelandet.



Der Interessierte begibt sich zur Römerstraße 1 und findet das Pärchen nun auf dem Nest.



Der offensichtlich „neue Partner“ von AL\_139 (sie ist eindeutig zu erkennen an der beschriebenen Gefiederverfärbung) zeigt freundlicherweise seinen Ring, den er am rechten Bein trägt.

Damit steht fest, er ist definitiv nicht der letztjährige Brutpartner (A\_8533 - mit Ring links) von AL-139.

Die Ringnummer des neuen Partners lautet AP\_472 - aus D-Radolfzell.

Welche Erkenntnis läßt sich ableiten ?

AL-139 ist offensichtlich eine sehr attraktive und damit begehrte Storchendame, die sich ihre Partner aussuchen kann.

(Sie sieht aber auch verdammt gut aus ... die Altriper Frau Ciconia Ciconia :-))

Ob der Storch vom Vorabend auf dem Kirchturm der „Ex“ von Frau AL-139 war, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Er ward nicht mehr gesehen.

Und hier noch ein Bild des neu gebildeten Brutpaares auf dem Nest ...



Die letztjährige Fotosession zur Love-Story von AL-139 und A-8533 findet man hier:

[http://www.foto-merz.de/Foto-Merz/Storche\\_Altrip\\_2015.html](http://www.foto-merz.de/Foto-Merz/Storche_Altrip_2015.html)

Inzwischen hat sich bestätigt, daß AL\_139 und AP\_472 ein Paar sind. In trauter Verbundenheit wird auf den nahen Sportplätzen diniert ...



Der Neue Storchenmann ist übrigens nach der Datenbank der Vogelwarte in Radolfzell ebenfalls „ein gebürtiger Monnemer“ aus dem Luisenpark. Er wurde als Küken am 03.06.2014 beringt, ist damit noch ein sehr junger Bräutigam.

Man darf gespannt sein, wie erfolgreich diese Liaison sein wird.

Und die beiden leben in bester Umgebung und könnten – dem Verhalten nach

... am Ostersonntag das erste Ei gelegt haben ...

jedenfalls sitzt Frau Storch sehr lange und tief im Nest – im Gegensatz zum Vortag, als man noch stundenlang „unterwegs“ beim Dinieren war ...



Und was ist mit dem letztjährigen Storchenmann passiert ?

... so sieht es die Redaktion der Rheinpfalz, Ausgabe vom 02.04.2016

## LAND UND LEUTE

### STORCHENDAME

#### Schwarze Witwe

Entsetzliche Kunde erreicht uns dieser Tage aus Altrip. Dort treibt eine männermordende Störchin ihr Unwesen. Jedenfalls legen die Fakten den Schluss nahe: Ihre Verflorenen sind nämlich spurlos verschwunden. Der Partner von 2015 kehrte offenbar nicht aus Afrika zurück – vermutlich mit spitzem Schnabel hinterrücks erdolcht. Der Jungspund, der sich zwischenzeitlich im Horst einquartiert hatte, löste sich quasi über Nacht in Luft auf – wahrscheinlich mit den langen Beinen gnadenlos erwürgt. Ein dritter Adebar hat sich nun häuslich eingerichtet, aber wer weiß, wie lange das Glück hält? Wenn der nächste attraktive Kerl vorbeiflattert, schlägt vielleicht auch sein Stündchen. Und das, wo wir von Kindesbeinen an lernen, dass Störche treue Tiere sind. Ach Mensch, woran kann man denn heute überhaupt noch glauben? (yns)



Storchenjammer.

KARIKATUR: HERRMANN

Gruß Dieter Merz